

### Uebersetzungs-Anzeigen.

[2453.] Von der so eben in 2 Bänden erschienenen geistreichen  
Histoire de la chute de l'empire Romain et du déclin  
de la civilisation, de l'an 250 à l'an 1000. Par  
Simonde de Sismondi

Liefere ich eine von Wilhelm Adolf Lindau verfaßte deut-  
sche Bearbeitung.

Das Ganze wird in sechs Lieferungen, die von Monat zu  
Monat erscheinen, jede zu dem Preise von 12  $\mathcal{R}$ . ord., ausgegeben.  
Die erste wird Ende Octobers versandt.

Job. Ambr. Barth in Leipzig.

[2454.] In unserm Verlage erscheint eine Uebersetzung von  
Jean Ango, histoire du seizième siècle par G. Touchard-  
Lafosse. 2 Vol.

Leipzig, den 19. Sept. 1835.

Mag. f. Ind. u. Lit.

[2455.] Von dem kürzlich in Paris erschienenen:  
Procès complet d'Emile-Clément de la Roncière. Lieute-  
nant au 1. régiment de lanciers, accusé d'une tenta-  
tive nocturne de viol sur la personne de Marie de  
Morell; etc.

erscheint bei uns in ganz kurzer Zeit eine gute deutsche Uebersetzung  
mit den Bildnissen des de la Roncière und der Marie de Morell.

Leipzig, im Sept. 1835.

L. Pönicke u. Sohn.

[2456.] Bei mir erscheint in Kurzem eine Uebersetzung von  
Medianoches par Jacob.

X. Crayen in Leipzig.

[2457.] Mitte November verläßt bei uns die Presse eine Ueber-  
setzung des neuesten Werkes von:  
Lucian Bonaparte, la vérité sur les cent-jours, suivie  
de documens historiques sur 1815.

Desgleichen von:

Notices historiques, biographiques et anecdotiques sur  
Fieschi, suivi de notes concernant ses complises, les  
femmes avec lesquelles il a vécu, les interrogatoires qu'il  
a subis etc. etc.

Verlags-Comptoir in Grimma.

[2458.] Bei mir erscheint eine deutsche Uebersetzung durch W. A.  
Lindau von:

A narrative of the captivity and adventures of John  
Tanner during 30 years residence among the  
Indians.

wovon auch eine französische Uebersetzung unter d. Titel: Mémoi-  
res de John Tanner kürzlich in Paris erschienen,  
welches ich zu Vermeidung von Collisionen hiermit anzeige.  
Leipzig, 30. Sept. 1835.

Ch. L. Kollmann.

### Vermischte Anzeigen.

[2459.] **Statt Circular.**

Das königl. Ober-Präsidium der Rheinprovinz hat mir die  
Concession ertheilt, außer meiner hier in Solingen bestehen-  
den Buchhandlung, in der Kreisstadt Summersbach eine Buch-  
druckerei, verbunden mit einem Commandit meiner Buchhandlung,  
zu errichten, und verbinde hiermit zugleich die Anzeige, daß seit  
dem 1. Oct. d. J. das Aggerblatt in meinem Verlage erscheint.  
Dieses Blatt, welches in Summersbach, als dem Mittelpuncte einer

Bevölkerung von mehr als 100,000 Seelen, die kein ähnliches  
Blatt besitzen, verbreitet ist, eignet sich besonders zu Bücheranz-  
zeigen, wovon ich die gespaltene Zeile mit Petitschrift à 1  $\mathcal{R}$ . be-  
rechne, und mir von den einzurückenden Werken eines oder  
einige Exemplare à cond. erbitte. 1000 Ankündigungen mit meiner  
Firma kann ich zweckmäßig verbreiten, und berechne dafür nichts,  
bitte aber, die Preise stets in Thlr. und Sgr. anzusetzen, jedoch  
müssen auf denselben keine Bücher angezeigt stehen, die in den  
preuß. Staaten verboten sind.

Solingen, im Octobr. 1835.

Sriedr. Amberger.

[2460.] Durch Gegenwärtiges beehre ich mich, meinen Herren  
Collegen anzuzeigen, daß mein Freund, Herr Aug. Klasing, am  
heutigen Tage als Theilnehmer in das bisher von mir allein geführte  
Geschäft eingetreten ist. — Dasselbe erleidet im Wesentlichen keine  
Veränderung, jedoch wird es von jetzt an unter der Firma: Wel-  
shagen und Klasing fortgesetzt.

Ich benutze diese Gelegenheit, für das mir bisher bewiesene  
Vertrauen meinen verbindlichsten Dank Ihnen darzubringen und  
bitte Sie, dasselbe auf die neue Firma zu übertragen.

Bielefeld d. 12 August 1835.

Aug. Velshagen.

[2461.] **Bekanntmachung.**

In Bezugnahme auf eine frühere Bekanntmachung an die hiesi-  
gen Herren Collegen, erkläre ich hiermit nochmals, daß ich Herrn  
J. Fr. Reich hier die technische Leitung meines Verlagsgeschäfts  
übertragen habe.

Da Herr Reich, in Folge dieser meiner Anordnung, die lau-  
fende Rechnung 1835 laut ihm von mir übergebener Inventur zu  
vertreten hat, so ist, um alle Differenzen und Irrthümer zu ver-  
meiden, derselbe ermächtigt und verbunden, alle auf mein Geschäft  
Bezug habenden Briefe, Gelder, Zettel und Päckete zu überneh-  
men, darüber zu quittiren, und mir zu berechnen. Alle diejeni-  
gen also, welche sich bis dato noch directe an mich gewendet haben,  
wollen in Zukunft sich deshalb einzig u. allein an Hrn. Reich wenden.  
Leipzig, am 21. September 1835.

C. S. S. Sartmann.

Den Inhalt des Vorstehenden bestätige ich in allen seinen  
Punkten. Leipzig, d. 20. Sept. 1835.

Job. Fr. Reich.

[2462.] **Auch zur gefälligen Beachtung.**

Die Hofbuchdruckerei allhier hat in Nr. 38. dieses Blattes,  
S. 1058 (Nr. 2301.) eine volle Spalte über mein Vorhaben, mei-  
nen Verlag in Leipzig versteigern zu lassen, losgelassen. Das  
stand ihr frei, und hätte dieselbe, oder vielmehr derjenige, welcher  
dem Besitzer derselben zur Abfassung derselben Verstand und Feder  
geliehen hat, sich der letzten achtzehn Zeilen enthalten, so würde  
ich kein Wort darauf erwidert haben. Aber diese nöthigen mich zu  
einer Entgegnung.

Die Hofbuchdruckerei drückt ihre Verwunderung darüber aus,  
weshalb ich ein Unternehmen aufgegeben, welches in Leipzig einen  
jährlichen Gewinn von 1000  $\mathcal{R}$ . abwerfen würde, und ihrer (?)  
Meinung nach, in Berücksichtigung der örtlichen Lage hier doch die  
Hälfte abwerfen könnte.

Die Leser werden ersucht, meine Bekanntmachung in Nr. 36.  
S. 994 u. 995 (Nr. 2143.) nochmals zur Hand zu nehmen. Da,  
wo ich die Wahrscheinlichkeit eines Ertrags von 1000  $\mathcal{R}$ . behauptet  
habe, habe ich ganz ausdrücklich gesagt: in Leipzig, wo alle  
Mittel zur Hand sind, um den Abdruck neuer  
Stücke sehr schnell (täglich etwa 1 Bogen, was  
in den dasigen bedeutenden Druckereien gar nicht  
schwierig sein kann) zu bewirken. Mich dünkt, daß  
Jeder, dem nur ein mäßiges Denkvermögen inne wohnt, diesen  
Ausdruck gar nicht anders verstehen kann, als daß ich die von mir be-  
hauptete Möglichkeit eines so ansehnlichen Gewinnes von der  
Bedingung eines sehr raschen Abdruckes abhängig gemacht habe.  
Ich habe diese Bekanntmachung allerdings für Männer geschrie-